



## Das Soja-Netzwerk

Das Verbundvorhaben „Soja-Netzwerk“ ist Teil der Eiweißpflanzenstrategie des Bundes. Ziel des Netzwerks ist die **Ausweitung und Verbesserung**

- ✓ des Anbaus und
  - ✓ der Verwertung
- von Sojabohnen in Deutschland.

Wichtiger Bestandteil des Projekts sind die **Demonstrationsbetriebe**, auf denen aktuelle Erkenntnisse aus der Soja-Forschung in die Praxis umgesetzt und schlagbezogene Daten erfasst werden.

Ein zentraler Punkt des Soja-Netzwerks ist der **Wissensaustausch** zwischen Forschung, Beratung und Praxis. Daher werden über die gesamte Projektlaufzeit von allen Projektpartnern Maßnahmen wie Feldtage, Seminare oder Vortragsveranstaltungen zum Anbau und der Verwertung von Soja durchgeführt.

Infos zu Terminen, Veranstaltungen, Ansprechpartnern: [www.sojafoerderring.de](http://www.sojafoerderring.de)

**Projektlaufzeit:** 01.09.2013 bis 31.12.2018

**Förderung:** Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie gefördert.

### Projektpartner des Betriebes:

LTZ Augustenberg und DLR Rheinhessen-  
Nahe-Hunsrück

#### Kontakt:

LTZ-Außenstelle Rheinstetten-Forchheim  
Kutschenweg 20  
76287 Rheinstetten  
Tel.: 0721/ 9518-240

Letsch GbR  
Mückenhäuserhof



Leuchtturmbetrieb im  
bundesweiten Soja-  
Netzwerk

**ptble**  
Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Die Letsch GbR (Mückenhäuserhof) liegt im Südosten von Rheinland-Pfalz am westlichen Rheinufer.

**Betriebsart:** Ackerbaubetrieb

**Betriebsfläche:** 90 ha Ackerland

**Angebaute Kulturen:** Winterweizen, Zuckerrüben, Kartoffeln, Soja, Erbsen, Ackerbohnen, Sommergerste, Roggen

Der Betriebsleiter baut seit dem Jahr 2012 Sojabohnen an. Die Sojabohne dient im Betrieb als Alternative zur Braugerste.

„Ein Drittel bis die Hälfte der voraussichtlichen Erntemenge sollte im Vertrag angebaut werden“.

Im ersten Anbaujahr wurde aus Neugier 1 ha der Leguminosen angebaut. Heute hat sich der Flächenanteil auf 10 ha vergrößert. Der Landwirt macht gute Erfahrungen mit dem Vorfruchtwert der Soja, den er mit 30 bis 50 € je ha veranschlagt. Eine Kompostgabe vor dem Anbau der Leguminose verstärkt seiner Meinung nach ihren positiven Einfluss auf die Bodenstruktur. Es hat sich auf einem Teil seiner Äcker bewährt die Sojabohnen direkt in die Getreidestoppel zu säen, ohne zuvor zu grubbern. Die Unkrautregulierung wird im Betrieb sowohl chemisch als auch mechanisch durchgeführt, da das verfügbare Spektrum an Sojaherbiziden gering ist. Die geernteten Bohnen werden direkt an das Raiffeisen Kraftfutterwerk nach Kehl geliefert.



Letsch GbR,  
Mückenhäuserhof  
67550 Worms-  
Rheindürkheim  
0152-37687399